



Evangelische Kirchengemeinde
Baesweiler - Setterich - Siersdorf



Glücksmomente im Advent

Ausgabe 14

Dezember 2021 bis April 2022



Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Pfarrer

Jochen Gürtler
Otto-Hahn-Straße 5
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-602106
Email: jochen.guertler@ekir.de

Sprechzeiten:
Di 10 bis 11 Uhr im Gemeindebüro
und nach Vereinbarung

Ulrich Schuster
An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51406
Email: ulrich.schuster@ekir.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Monika Liefertz
Otto-Hahn-Straße 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-2202
Telefax: 02401-603246
Email: baesweiler@ekir.de

Öffnungszeiten:
Di 13 bis 16 Uhr
Mi-Fr 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung:
IBAN DE77 3905 0000 0003 4032 19
BIC AACSD33

Friedenskirche Baesweiler

Küster und Hausmeister
Drago Juran
Ansprechpartner für alle Vermietungsfragen.
Otto-Hahn-Straße 1 (Büro)
52499 Baesweiler
Telefon: 0157-84654618

Gabi Mai
Telefon: 0178-4578907

Gnadenkirche Setterich (entwidmet)

An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler

Erlöserkirche Siersdorf (entwidmet)

Heinrich-Franken-Straße 19
52457 Aldenhoven



www.evangelisch-in-baesweiler-setterich-siersdorf.de



Evangelisches Familienzentrum Setterich – Engelhaus

Leiterin: Simone Wehr
Hans-Böckler-Straße 1a
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51888
Mobil: 0177-8726373
Email: ev.fzengelhaus@ekir.de
www.familienzentrum-setterich.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111
oder: 0800-1110222

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Auflage:
3.500, erscheint dreimal im Jahr

Herausg.:
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Redaktion:
Jochen Gürtler, Judith Jung,
Monika Liefertz, Margret Nußbaum,
Ulrich Schuster

Layout:
Sylvia Kasper, www.blue-sunflower.de

Druck:
Druck- und Verlagshaus Mainz GmbH,
Aachen

Der nächste Gemeindebrief erscheint
im April 2022.

Vorläufiger Redaktionsschluss:
21.01.2022

QUELLENVERZEICHNIS

Titelseite	Foto: Shutterstock MT-R	S. 16	Foto: Shutterstock agsandrew
S. 5	Foto: Shutterstock Oksana Tkachova	S. 17	Grafik: gemeindebrief.de
S. 6	Foto: Pixabay Peter H.	S. 18	Foto: Claudius Bosten
S. 7	Foto: Shutterstock Romolo Tavani	S. 19	Foto: Shutterstock Nick_Raille_07
S. 8	Foto: Shutterstock Yuganov Konstantin	S. 30/31	Fotos: Sabine Szeredi
S. 9	Foto: Shutterstock Natalia Golubnycha		Grafik: gemeindebrief.de
S. 10	Foto: Monika Liefertz	S. 32	Fotos: Simone Wehr
S. 11	Grafik: weltgebetstag.de	S. 33	Grafik: gemeindebrief.de
S. 12	Foto: privat	S. 34	Foto: Pressestelle der EKIR, Herr Dr. Iven
S. 13	Foto: Pixabay Gabriele M. Reinhardt	S. 38	Foto: Joachim Peters
S. 14	Foto: Shutterstock Oksana Tkachova	S. 39	Foto: Shutterstock Lidiia
S. 15	Foto: Shutterstock stockfour	S. 44	Grafik: gemeindebrief.de



Inhaltsverzeichnis

Kontakte & Impressum	2-3
Inhaltsverzeichnis	4
Vorwort	5
An(ge)dacht	6
Thema: 7x den Advent genießen	7-9
Das Gemeindeleben ist wieder erwacht	10-11
Frischer Wind im Presbyterium	12
Konfirmationsjubiläen 2022	13
Serie: Die sechste Seligpreisung	14-17
Rückblick Orgelkonzert Enk	18
Wo war Gott im Ahrtal?	19-21
Gottesdienste im Überblick	22-25
Termine in Baesweiler	26-27
Termine in Setterich und Siersdorf	28
Aktion Engel	29
Familienzentrum	30-32
Kinderseite	33
Wir brauchen eine größere Vielfalt	34-37
Aus der Nachbargemeinde: Abschied Harry Haller	38-39
Gottesdienst für verstorbene Kinder	39
Amtshandlungen / Datenschutz	40-41
Karnevalistischer Gottesdienst 2022	42
Adressen	43



Liebe Leserinnen und Leser!

ein neues Weihnachtsfest kündigt sich an – und wie es jetzt, im Oktober, aussieht, können wir uns darauf freuen, dass wir in diesem Jahr Weihnachten wohl wieder in der Kirche feiern können. Vermutlich wird es immer noch gewisse Einschränkungen geben, worauf auf der Gottesdienstseite und in aktuellen Informationen hingewiesen wird, aber schon im Spätsommer konnten wir immerhin endlich wieder singen. Das tat uns gut! Und dieses Weihnachtsfest wird uns guttun, denn wir spüren am Weihnachtsfest besonders, dass Gott bei uns ist.



Ideen wie wir uns auf die Weihnachtszeit vorbereiten können finden Sie im

Artikel „7 X den Advent genießen“ von Margret Nußbaum. In Ihrem Aufsatz über die sechste Seligpreisung („Selig, die ein reines Herz haben,...“) können wir dabei lesen, wo christliche Praxis und Menschlichkeit sich treffen. Simone Wehr informiert uns über die neuesten Weiterentwicklungen im Familienzentrum Engelhaus: Derzeit wird das Außengelände mit neuen Spielmöglichkeiten umgebaut. Außerdem hat das Familienzentrum mit „Ernährung“ einen neuen pädagogischen Schwerpunkt.

Mit dem katholischen Priester Stephan Wahl blicken wir zurück auf die Flutkatastrophe des 14. Juli und gehen mit ihm der Frage nach, wo Gott in diesem Augenblick war.

Außerdem finden Sie in dieser Ausgabe eine Vorstellung des neuen Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Thorsten Latzel und seine Gedanken dazu, wie Kirche und Glaube heute gelebt werden können.

Wir hoffen, dass unsere Themenzusammenstellung bei Ihnen Interesse weckt und wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit – und einen guten Start in das neue Jahr.

Ihr Redaktionsteam



Wir sind willkommen!



Liebe Gemeinde!

Kennen Sie das Gefühl, vor einer Tür zu stehen und nicht zu wissen, ob man unpassend ist und stört oder gern empfangen wird, ob die Tür für einen offen steht oder mit Nachdruck wieder geschlossen wird. Wie oft stand ich als junger, noch in der theologischen Ausbildung befindlicher Mann vor einer Tür, um Geburtstagsglückwünsche auszusprechen. Würden mich die Menschen in die Wohnung bitten? Möchten sie lieber, dass unser Gespräch kurz an der Haustür stattfindet? Es war kein gutes Gefühl zu spüren, nicht gern empfangen zu werden, nicht willkommen zu sein.

Die Jahreslosung 2022 beschreibt das Gegenteil. Wer zu Jesus Christus

kommt, der ist willkommen. Genauer gesagt: Wer zu Gott kommt, der ist willkommen. Er wird niemanden abweisen.

Ein befreundeter Religionslehrer für katholische Religion liebt die einfachen Formulierungen. Er vergleicht das Abendmahl mit einem Freundschaftsangebot Gottes: „Ich will dein Freund sein. Wenn Du willst, gehen wir gemeinsam durchs Leben und feiern es.“ Das ist das Angebot Gottes, das mit dem Abendmahl verbunden ist.

Jahreslosung 2022

Jesus Christus sagt:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Johannes 6,37)

Die Jahreslosung bringt den gleichen Gedanken zum Ausdruck: Wir können ohne Vorbehalte zu Gott kommen. Wir sind willkommen! Immer! Und diese Erfahrung schenkt uns ein sicheres, gutes Empfinden, das wir getrost mit auf unseren Lebensweg nehmen dürfen.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie mit diesem positiven Gefühl in die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit gehen können.

Ihr Pfarrer Jochen Gürtler



Glücksmomente im Advent

Anleitung zum Genießen



1. Auch mal Nein sagen

Gerade Frauen wird in der Vorweihnachtszeit viel abverlangt. Kuchen für die Adventsfeier in Kirche oder Schule backen, Basteln für den Weihnachtsbasar usw. Lernen Sie zu Ihrem eigenen Schutz, auch mal Nein zu sagen. Wenn Sie nämlich vor lauter Besorgungen und Terminen kaum noch zur Ruhe finden, geht das auf Kosten Ihrer guten Laune. Damit schaden Sie Ihren Mitmenschen mehr als mit einem freundlichen Nein.

2. Advents-Bingo

Dieses selbst gebastelte Bingo für zwei bis vier Spieler eignet sich auch gut zum Verschenken.

Sie brauchen:

8 Bogen Tonkarton in DIN A4-Größe
Verschiedenes Weihnachtspapier mit vielen kleinen Bildern

Unterteilen Sie vier Tonkartonbogen in jeweils sechs gleich große Felder. Diese 24 Vierecke werden als Karten ausgeschnitten. Suchen Sie auf den Weihnachtspapieren nach 24 verschiedenen Bildern. Jedes dieser Bilder darf nicht größer sein als eine der ausgeschnittenen Karten. Schneiden Sie die 24 Bilder in doppelter Anzahl aus. Nun unterteilen Sie die restlichen vier Tonkartonbogen in jeweils sechs gleich große Felder. Die insgesamt 24 Felder auf den vier Bogen werden mit 24 verschiedenen Bildern beklebt. Die restlichen Bilder kleben Sie auf die 24 Karten.



So wird gespielt: Jeder bekommt eine große Karte. Die 24 Kärtchen werden gemischt und umgedreht auf einen Stapel gelegt. Abwechselnd nimmt jeder Spieler eine Karte vom Stapel. Passt sie zu einem der sechs Bilder auf seiner großen Karte, legt er sie darauf. Karten, die nicht passen, werden unter den Stapel gelegt. Sieger ist, wer als erster seine sechs Bilder abgelegt und die Bingo-Karte damit voll hat.



3. Marzipanringe

... einfach und schnell zubereitet

Für etwa 40 Marzipanringe brauchen Sie:

- 150 g Mehl
- 150 g Zucker
- 60 g Butter
- 2 Eier
- 500 g Marzipanrohmasse

Alle Zutaten werden gründlich verknetet, bis ein geschmeidiger Teig entstanden ist. Füllen Sie ihn in einen

Spritzbeutel und spritzen die Ringe auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Die Marzipanringe werden bei 225 Grad fünf bis zehn Minuten gebacken.

4. Advents-Kinderpunsch

... schmeckt super nach einem langen Winterspaziergang

Für vier Gläser brauchen Sie:

- 1 Liter roten Traubensaft
- 2 Beutel Glühweingewürz
- 2 Apfelsinen
- 1 Zitrone
- Etwas Honig oder Zucker

Erhitzen Sie den Traubensaft und hängen Sie die Gewürzbeutel hinein. Das Ganze muss bei schwacher Hitze zehn Minuten ziehen. Inzwischen pressen Sie den Saft der Apfelsinen und der Zitrone aus, geben ihn zum heißen Traubensaft und süßen den Punsch. Zum Schluss die Gewürzbeutel herausnehmen.

5. Das Geheimnis der Mistel

Besorgen Sie mit den Kindern ein paar Mistelzweige und hängen Sie sie über der Haustür auf. Erzählen Sie ihnen vom Geheimnis der Mistel...

Die Mistel ist ein kleiner kugelförmiger Strauch und bleibt das ganze Jahr hindurch grün. Sie wächst aber nicht





wie andere Pflanzen aus dem Boden heraus, sondern auf Bäumen. Im Winter werden ihre weißen Beeren reif: ein Leckerbissen für Vögel, die bei uns überwintern. Das Fruchtfleisch der Beeren ist sehr klebrig. Deshalb wetzen die Vögel nach dem Fressen ihren Schnabel an Ästen. Die kleinen klebrigen Samen der Beeren bleiben so an neuen Bäumen hängen und werden verbreitet. Der Samen keimt dann im Frühling und bildet eine kleine Wurzel. Sie wächst in den Baumstamm hinein, bis sie die Wasserleitungen des Baumes erreicht hat. Erst ein Jahr später wachsen die ersten Blätter der neuen Mistel.

Übrigens: 300 Jahre, bevor Jesus zur Welt kam, lebten in Mittel- und Nordeuropa die Kelten. Sie sahen in der Mistel etwas sehr Geheimnisvolles und glaubten, dass diese Pflanze Zauberkraft hat. Die Menschen damals hatten besonders im Winter Angst vor bösen Geistern. Zum Schutz vor ihnen hängten sie deshalb zur Zeit der Wintersonnenwende Misteln an die Tü-

ren ihrer Häuser. Sie betrachteten die Mistelzweige aber auch als Zeichen des Friedens und der Freundschaft und verschenkten sie an Nachbarn. Wenn zwei Feinde sich unter einem Mistelzweig trafen, umarmten und versöhnten sie sich.

6. Briefkasten

Basteln macht Spaß – auch mit Oma und Opa, die zu Besuch kommen: Je eine leere Schachtel bunt bemalen und in den Deckel einen Schlitz schneiden. Wer mag, kann den anderen ein Bild malen, einen Brief schreiben oder eine kleine Überraschung in die Schachtel legen, zum Beispiel einen Keks. Nach dem Essen werden die Briefkästen dann geleert.

7. Geschenke verpacken

... preisgünstig und umweltschonend

Sie brauchen:

Alte Zeitungen

Schwarzes und weißes Tonpapier

Bleistift

Schere

Wickeln Sie Geschenke in Zeitungspapier ein. Zeichnen Sie auf weißes und schwarzes Tonpapier verschieden große Sterne. Sie werden ausgeschnitten und auf das Zeitungspapier geklebt.

Margret Nußbaum



Das Gemeindeleben ist wieder erwacht

Unter 3G können Gruppen und Kreise stattfinden



Pfarrer Jochen Gürtler und Ulrich Schuster bitten in Kirche und Gemeindezentrum mit 3G-Nachweis.

Die Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler-Setterich-Siersdorf war lange Zeit sehr vorsichtig und hat auf gemeinsame Veranstaltungen verzichtet. Die Gemeindeglieder sollten geschützt werden. Seit Mitte September ist das Gemeindezentrum nun wieder offen für Gruppen und Kreise.

Damit alle Teilnehmer so sicher wie möglich dabei sein können, gilt die 3G-Regel, d.h. alle Anwesenden müssen entweder genesen, geimpft oder negativ getestet sein (max. 48 Stunden vorher).

Welche Angebote genau ab wann wieder stattfinden, erfahren Sie auf

der Homepage, im Gemeindebüro und über die Schaukästen. Sie können auch die Leiterinnen und Leiter der Kreise ansprechen.

Gottesdienste auch unter der 3G-Regel

Auch die Gottesdienste der Gemeinde finden unter der 3G-Regel statt. Der entsprechende Nachweis muss am Eingang der Kirche vorgezeigt werden. Dann allerdings werden Gottesdienste (fast) wie gewohnt gefeiert, sogar Gemeindegesang ist wieder möglich und erwünscht. Auch die Abstände dürfen wieder etwas enger sein, damit ein Gemeinschaftsgefühl



entstehen kann. Eine vorherige Anmeldung zum Gottesdienst ist dann nicht mehr nötig. Eine Übersicht über die Gottesdienste finden Sie hier im Gemeindebrief. Die aktuellen Informationen finden Sie in den Schaukästen und auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Juliane Siekmann und Jochen Gürtler

Adventsfeiern:

Bitte fragen Sie die Leiterinnen und Leiter der Kreise, ob die Adventsfeiern stattfinden.

Da der Gemeindebrief bereits im Oktober gedruckt wurde, können sich die Voraussetzungen für die Durchführung der Gruppen und Kreise sowie des Gottesdienstes wieder geändert haben. Die aktuellen Informationen veröffentlichen wir im Schaukasten und auf der Homepage.

(<https://www.evangelisch-in-baesweiler-setterich-siersdorf.de>)



The poster features a central illustration of an open wooden door with a rainbow arching over it. A path leads from the door into a green landscape under a blue sky with a white dove. A white lily is in the foreground. To the right, the text reads: 'Weltgebetstag' with a pink female symbol, 'England, Wales und Nordirland', '4. März 2022', and 'Zukunftsplan: Hoffnung' at the bottom. A rainbow stripe is at the bottom of the text area.

Weltgebetstag
England, Wales
und Nordirland
4. März 2022
Zukunftsplan: Hoffnung



Frischer Wind im Presbyterium

Madita Pieper gibt der Jugend eine Stimme



Madita Pieper ist neues Mitglied im Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Baesweiler-Setterich-Siersdorf. Mit der Berufung der 18jährigen setzt das Leitungsgremium der Kirchengemeinde eine neue Regel um: Alle Presbyterien sollen Menschen, die nicht älter als 27 Jahre sind, in ihre Reihen aufnehmen. Die Landeskirche möchte auf diesem Weg gewährleisten, dass junge Leute mehr verbindliche Beteiligungsmöglichkeiten in Leitungsgremien unserer Kirche haben.

Madita Pieper lebt seit ihrer Geburt in Siersdorf. Nach dem Realschulabschluss 2019 machte sie eine Ausbil-

dung an dem Pharmazeutisch-Technischen-Lehrinstitut (PTA-Schule in der Grabenstraße). Diese Ausbildung beschließt sie gerade mit einem Praktikum in einer öffentlichen Apotheke. Im Frühjahr 2022 folgt dann die Abschlussprüfung.

Der Kirchengemeinde ist Madita Pieper schon lange verbunden. Seit dem dritten Lebensjahr besuchte sie den Kinderkirchenmorgen (KiKiMo) in Siersdorf. 2017 wurde sie in Setterich konfirmiert. Danach arbeitete sie als Teamerin in der Konfirmandenarbeit unserer fusionierten Kirchengemeinde mit. Madita Pieper kennt somit die alte Kirchengemeinde „Setterich-Siersdorf“ und die (neu) fusionierte Kirchengemeinde. Sie weitet durch ihr Alter sowohl den Blick des Presbyteriums für die Belange junger Menschen als auch für den Gemeindeteil Siersdorf. Dort nimmt sie gern an den Dorfaktivitäten teil. Ihr großes Hobby ist übrigens karnevalistisches Tanzen.

Das Presbyterium freut sich, dass Madita Pieper Mitglied des Leitungsgremiums ist und heißt sie herzlich willkommen.

Jochen Gürtler



Konfirmationsjubiläen 2022

An Palmsonntag vor 50, 60 oder 70 Jahren ...



... wurden Sie konfirmiert?

Wenn Sie 1951, 1952, 1961, 1962, 1971 und 1972, oder noch früher konfirmiert wurden oder wenn Sie noch an keinem Konfirmationsjubiläum teilgenommen haben, laden wir Sie herzlich dazu ein.

Sonntag, 3. April 2022 um 15 Uhr
(Konfirmationsjahrgang 1971).

Sonntag, 10. April 2022 um 15 Uhr
(Konfirmationsjahrgang 1972).

feiern wir in der Friedenskirche Baesweiler dieses Fest mit einem Abend-

mahlsgottesdienst. Bitte sagen Sie diesen Termin an Ihre Mitkonfirmanden von damals weiter und melden Sie sich dazu in unserem Büro unter 02401-2202 (baesweiler@ekir.de), oder bei Pfarrer Jochen Gürtler (02401-602106, jochen.guertler@ekir.de) an.

Die nächste Goldene Konfirmation in der Friedenskirche wird an Palmarum 2023 gefeiert.



Die sechste Seligpreisung: Hausputz für die Seele



Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.

Wer eine reine Weste hat, muss sich nichts vorwerfen. Ein solcher Mensch verhält sich korrekt, orientiert sich an den Spielregeln der Gesellschaft. Wer betrügt und sich auf Kosten anderer bereichert, hat hingegen Dreck am Stecken. Fliegt der Betrug auf, kann dies das Ende seiner Laufbahn bedeuten. Doch die gesellschaftlichen Spielregeln stimmen nicht unbedingt mit denen Gottes überein. „Selig, die

ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen“, sagt Jesus in der sechsten Seligpreisung. In der hebräischen Kultur, in der er groß geworden ist, hatte das Herz eine andere Bedeutung als heute. Es war der Mittelpunkt der Gefühle und Gedanken eines Menschen, der Sitz der Empathie – der Fähigkeit, sich in andere einzufühlen und im jeweiligen Moment das Richtige zu tun. Emotionale Intelligenz nennen Psychologen diese mitmenschliche Fähigkeit heute. In diesem Sinnzusammenhang kommt dem Psalm 51,12 eine besondere Bedeutung zu. Der Psalmist betet: „Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz



und gib mir einen neuen beständigen Geist!“ Der Theologe Eberhard Schockenhoff erinnert in diesem Zusammenhang an die oft zwiespältige Haltung der Pharisäer, die ihr Streben nach Gerechtigkeit zur Schau stellten: „Sie geben Almosen nicht aus Liebe zu den Armen, sondern um ihrer Bewunderung durch die Menschen willen. Ihre Heuchelei besteht darin, dass sie Gerechtigkeit nicht aus einer von innen her kommenden Motivation üben, sondern nur ihren eigenen Vorteil suchen.“

Herzlich – das Gegenteil von „cool“

„Das Herz als Ort der Gottesbegegnung ist zugleich auch der Ort, an dem wir uns für unsere Mitmenschen öffnen“, sagt Christa Spannauer, frühere Assistentin des Zen-Meisters und Benediktiners Willigis Jäger.

Sich in einem größeren Ganzen aufgehoben und geborgen zu wissen, öffnet das Herz für Liebe und Mitgefühl. Herzlichkeit steht im krassen Gegensatz zu dem, was heute als „cool“ bezeichnet wird. „Dem coolen Verhalten fehlt es an Wärme“, kritisiert die Benediktinerin Johanna Domek. „Der coole Mensch bleibt bei sich, dreht sich nur um sich, nicht um den anderen und ums Ganze.“ Gern erzählt sie in diesem Zusammenhang die Geschichte eines alten Indianers: Er saß mit seinem Enkel am Lagerfeuer.



er. Nach einer Weile sagte der Alte: „Manchmal fühle ich mich, als ob zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander kämpften. Einer der beiden ist rachsüchtig, aggressiv und grausam. Der andere aber ist liebevoll, sanft und mitfühlend.“ Der Junge fragte: „Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?!“ Und der Alte antwortete voller Weisheit: „Der, den ich füttere.“ Johanna Domek kommentiert: „Man könnte sich angewöhnen, jeden Tag mindestens dreimal der Herzlichkeit in diesem Sinne Futter zu geben.“

Achtsamkeit im Alltag

Herzlichkeit, Herzensbildung, Herzenswärme: Diese Begriffe kommen



als Geschwister daher. Eigenschaften, die einer regelmäßigen Pflege bedürfen, einer Art Seelenhygiene. Der Alltag mit seinen Sorgen, der Stress im Berufsleben können den Kontakt zum eigenen Herzen stören.



Ein erprobtes Mittel ist Achtsamkeit im Alltag, ein Leben ganz im Hier und Jetzt. Wer öfter hektisch ist, kommt immer seltener zur Ruhe. Eine gute Selbstfürsorge kann helfen, die eigene Mitte wieder zu finden. Achtsamkeit im Umgang mit anderen setzt ein stabiles Selbstbild voraus. Nur wer in sich selber ruht, kann aufmerksam zuhören, sich in andere hinein versetzen. So lassen sich feinere Nuancen erspüren, etwa die angespannte Mimik des Gegenübers, die leisen Untertöne, die sonst allzu leicht überhört werden. Achtsamkeit hat darüber hin-

aus eine nicht zu unterschätzende soziale Komponente: Wer sich voll und ganz auf seinen Gesprächspartner einlässt, offen mit ihm kommuniziert, nichts bewertet oder verurteilt, nicht einfach darauf los plaudert, sondern seine Worte mit Bedacht wählt, wird wertgeschätzt. Anders herum strahlt Achtsamkeit auch aufs Gegenüber aus, beeinflusst dessen Reaktion und Handeln – und zieht so immer weitere Kreise. Herzenswärme geht mit einer warmen Ausstrahlung einher. „Die Wärme, die von mir ausgeht, wärmt andere, ohne mir die eigene Wärme zu nehmen“, sagt Pater Anselm Grün. „Sie reicht für alle, weil sie von der Quelle der göttlichen Wärme gespeist wird.“

Beten stärkt die Beziehung zu Gott

Gott schauen – die Verheißung der sechsten Seligpreisung für Menschen, die reinen Herzens sind. Beten ist hier das Schlüsselwort. Wer regelmäßig betet, vertieft seine Beziehung zu Gott. Es entsteht dabei eine Bindung und Vertrautheit. Und im Laufe der Zeit wächst eine tiefe Beziehung zwischen dem Betenden und Gott. Der Heilige Benedikt hat seinen Schülern in der Mönchsregel Werkzeuge an die Hand gegeben, die für ein christliches Leben hilfreich sind. Die Grundhaltung vor Gott ist demnach Demut. „Im Sinne des Heiligen Benedikt bedeutet dies, sich von aller Überheb-



lichkeit zu befreien und sich in die Haltung Jesu zu vertiefen“, erklärt der Benediktiner-Abt Odilo Lechner. Die Klosterexperte Petra Altmann beschreibt, wie Menschen es auch außerhalb des Klosters schaffen können, ihr Herz einem Reinigungsprozess zu unterziehen: „Achtsam und bewusst leben und das eigene Denken und Handeln immer hinterfragen. Nicht aufbrausen, wenn man sich ungerecht behandelt fühlt, sondern sich in Geduld üben. Auch mal etwas aushalten und die Flinte nicht gleich ins Korn werfen. Ehrlich und aufrichtig sein, nichts verbergen und anderen Menschen nichts vormachen.“

Margret Nußbaum

Literatur:

Petra Altmann / Odilo Lechner: Leben nach Maß. Die Regel des heiligen Benedikt für Menschen von heute. Herder Verlag, Freiburg, 2009

Johanna Domek: Kompass für ein gutes Leben. Die Wiederentdeckung der Tugenden. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach, 2012

Anselm Grün: 50 Engel für das Jahr. Ein Inspirationsbuch. Herder Verlag, Freiburg, 2000

Eberhard Schockenhoff: Die Bergpredigt. Aufruf zum Christsein. Herder Verlag, Freiburg, 2014

Christa Spannauer: Der Stimme des Herzens vertrauen. Erfüllt und achtsam leben. Herder Verlag, Freiburg, 2015



Konzert am Erntedank

Orgelkonzert mit Jens-Peter Enk am 1.10.2021

Auch in diesem Jahr fand am 1.10. wieder das mittlerweile schon zur Institution gewordene Konzert an Erntedank mit Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk aus Wuppertal statt. Dieser verzauberte uns nun bereits zum sechsten mal in Folge mit seinem charmanten Orgelspiel.



Ich durfte einmal mehr dabei zusehen und zuhören, wie Kantor Enk in stundenlanger und akribischer Genauigkeit die perfekten Orgelregistrierungen für die anschließend im Konzert dargebotenen Stücke zusam-

menstellte. Auch beim diesjährigen Konzert verstand er es wieder genau, der Königin aller Musikinstrumente verblüffende und fulminante Klänge zu entlocken.

Die Ohren der Konzertbesucher*innen wurden wieder mit Werken gewichtiger Komponist*innen verschiedener Stile und Epochen von Bach und Händel über Margaretha Christina De Jong bis hin zu John Miles „Music“ belohnt.

Den Erlös aus den Spenden überlässt Herr Enk, wie auch in den Jahren zuvor, wieder zu 100% unserer Kirchengemeinde - ein exakter Verwendungszweck wird noch zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam vom Presbyterium festgelegt.

Wir freuen uns schon jetzt über Herrn Enks Zusage, im kommenden Jahr wieder ein Benefizkonzert bei uns in der Friedenskirche zu spielen.

Markus Lind



Wo war Gott im Ahrtal?

Das Glaubenszeugnis des Monsignore Stephan Wahl



Wie wir durch viele Medien erfahren haben, hat es in der Eifel in der Nacht auf den 15. Juli in vielen Tälern eine Flutkatastrophe gegeben, die wir uns in unserem Land nicht vorstellen konnten. Ganze Häuser wurden weggerissen, Ortschaften verwüstet, und viele Menschen verloren nicht nur Hab und Gut, sondern auch ihr Leben – oder das naher Angehöriger. Besonders betroffen waren das Ahrtal, Erftstadt - und in unserem Kirchenkreis die Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal sowie Stolberg und Vicht.

Neben vielen Vorwürfen zur Katastrophenvorsorge und -bewältigung ist bei vielen Menschen auch die Frage nach Gott aufgebrochen: Warum hat Gott das nicht verhindert? Wie konnte Gott das zulassen? Oder. Warum hat Gott nicht eingegriffen?

Man kann auf diese Fragen keine all-

gemeingültige Antwort geben. Ein Betroffener, Monsignore Stephan Wahl, der in der Flut einen nahen Angehörigen verloren hat, hat diese Fragen aufgegriffen und für sich beantwortet, indem er ein Gebet schrieb, in dem er seine Wut und seine Trauer – aber auch seine Hoffnung - vor Gott brachte.

Das Gebet liest sich wie ein alttestamentlicher Psalm und gibt die Verzweiflung und den Zorn des katholischen Priesters eindrücklich wieder. Gleichzeitig ist dieser Psalm ein beeindruckendes Glaubenszeugnis, wie ein Mensch trotz der Katastrophe an seinem Glauben an Gott festhält.

Wir denken, Sie sollten sich selbst ein Bild machen – und vielleicht kann der eine oder andere diesen Psalm auch mitbeten.

Ulrich Schuster



Ahr-Psalm

Schreien will ich zu dir, Gott,
mit verwundeter Seele,
doch meine Worte gefrieren mir
auf der Zunge.

Es ist kalt in mir,
wie gestorben sind alle Gefühle,
starr blicken meine Augen
auf meine zerbrochene Welt.

Der Bach, den ich von Kind an liebte,
sein plätscherndes Rauschen war
wie Musik,
zum todbringenden Ungeheuer
wurde er,
seine gefräßigen Fluten
verschlungen ohne Erbarmen.

Alles wurde mir genommen. Alles!
Weggespült das,
was ich mein Leben nannte.
Mir blieb nur das Hemd
nasskalt am Körper,
ohne Schuhe kauerte ich
auf dem Dach.

Stundenlang schrie ich um Hilfe,
um mich herum die reißenden
Wasser.

Wo warst du Gott, Ewiger,
hast du uns endgültig verlassen?

Baust du längst an einer neuen Erde,
irgendwo fern in deinen unendlichen
Weiten?

Mit tödlichem Tempo füllten
schlammige Wasser die Häuser,
grausig ertranken Menschen
in ihren eigenen Zimmern.

Ist dir das alles völlig egal,
Unbegreiflicher?

Du bist doch allmächtig,
dein Fingerschnippen hätte genügt.

Die Eifernden,
die dich zu kennen glauben, sagen,
eine Lektion hättest du uns erteilen wollen,
eine deutliche,
eine Portion Sintflut als Strafe
für unsere Vergehen,
für unsere Verbrechen an der Natur,
an deiner Schöpfung.

Ihre geschwätzigen Mäuler mögen
für immer verschlossen sein,
nie wieder sollen sie deinen Namen
missbrauchen,
für ihre törichten Besserwissereien,
ihr bissiges Urteil mit erhobenem
Zeigefinger, bigott kaschiert.

Niemals will ich das glauben, niemals,
du bist kein grausamer Götze des Elends,
du sendest kein Leid,
kein gnadenloses Unheil
und hast kein Gefallen an unseren
Schmerzen.

Doch du machst es mir schwer
das wirklich zu glauben.

Ich weiß, wir sind nicht schuldlos
an manchem Elend,
zu leichtfertig missbrauchen wir oft
unsere Freiheit.

Doch warum siehst du dann zu,
fährst nicht dazwischen,
bewahrst uns nicht vor uns selbst?

Dein Schweigen quält meine Seele,
ich halte es fast nicht mehr aus.

Wie sich Schlamm und Schutt
meterhoch türmen,



*in den zerstörten Straßen und Gassen
und deren Schönheit sich nicht mehr
erkennen lässt,
so sehr vermisst meine Seele dein Licht.*

*Meine gewohnten Gebete verstummen
meine Hände zu falten gelingt mir nicht.*

*So werfe ich meine Tränen in den Himmel
meine Wut schleudere ich dir vor die Füße.*

*Hörst du mein Klagen,
mein verzweifeltes Stammeln,
ist das auch ein Beten in deinen Augen?*

*Dann bin ich so fromm wie nie,
mein Herz quillt über von solchen
Gebeten.*

*Doch lass mich nicht versinken
in meinen dunklen Gedanken,
erinnere mich an deine Nähe
in früheren Zeiten.*

*Ich will dankbar sein für die Hilfe,
die mir zuteilwird,
für die tröstende Schulter,
an die ich mich anlehne.*

*Ich schaue auf und sehe helfende Hände,
die jetzt da sind, ohne Applaus,
einfach so.*

*Die vielen, die jetzt kommen und bleiben
die Schmerzen lindern,
Wunden heilen,
die des Leibes, wie die der Seele,
mit langem Atem und sehr viel Geduld.*

*Auch wenn du mir rätselhaft bist, Gott,
noch unbegreiflicher jetzt,
unendlich fern,
so will ich dennoch glauben an dich,
widerständig, trotzig, egal,
was dagegen spricht.*

*Sollen die Spötter mich zynisch belächeln,
ich will hoffen auf deine Nähe an meiner
Seite.*

*Würdest du doch nur endlich dein
Schweigen beenden,
doch ich halte es aus und halte dich aus,
oh Gott.*

Halte du mich aus!

Und halte mich, Ewiger! Halte mich!

Stephan Wahl, Jerusalem, 19. Juli 2021



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
November/Dezember 2021		
Sonntag, 28. November <i>1. Advent</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit der Frauenhilfe <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 5. Dezember <i>2. Advent</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	☪
Sonntag, 12. Dezember <i>3. Advent</i>	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit dem Familienzentrum und mit Abendmahl <i>Ulrich Schuster</i>	🍷
	16:30 Uhr Gedenken der verstorbenen Kinder in St. Andreas Setterich <i>Dieter Gatzke und Achim Voiß</i>	
Sonntag, 19. Dezember <i>4. Advent</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Helmut Weber</i>	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst <i>Helmut Weber</i>	☪
Freitag, 24. Dezember <i>Heilig Abend</i>	Gottesdienst für Familien (Bezüglich der Uhrzeit achten Sie bitte auf Aushänge in den Schaukästen oder Infos auf der Homepage.) <i>Jochen Gürtler</i>	
	18:00 Uhr Christvesper <i>Ulrich Schuster</i>	
	23:00 Uhr Christmette <i>Jochen Gürtler</i>	
Samstag, 25. Dezember <i>1. Weihnachtstag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Blasmusikkapelle Siebenbürgen-Setterich e.V. <i>Ulrich Schuster</i>	🍷
Sonntag, 26. Dezember <i>2. Weihnachtstag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Jochen Gürtler</i>	☪

🍷 Abendmahl ☪ Taufe



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Freitag, 31. Dezember <i>Silvester</i>	17:00 Uhr Gottesdienst <i>Dieter Gatzke</i>	
Januar 2022		
Samstag, 1. Januar <i>Neujahr</i>	17:00 Uhr Gottesdienst <i>Helmut Weber</i>	
Sonntag, 2. Januar <i>1. Sonntag nach Weihnachten</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 9. Januar <i>1. Sonntag nach Epiphania</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 16. Januar <i>2. Sonntag nach Epiphania</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
	11:00 Uhr Taufgottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 23. Januar <i>3. Sonntag nach Epiphania</i>	10:00 Uhr Gottesdienst (anschl. Kirchcafé, wenn die Corona-Situation es zulässt) <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 30. Januar <i>Letzter So. nach Epiphania</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
Februar 2022		
Sonntag, 6. Februar <i>4. Sonntag v.d. Passionszeit</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 13. Februar <i>Septuagesimä</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Dieter Gatzke</i>	
Samstag, 19. Februar	16:00 Uhr Karnevalistischer Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 20. Februar <i>Sexagesimä</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
	11:00 Uhr Taufgottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Sonntag, 27. Februar <i>Estomihi/Karnevalssonntag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
März 2022		
Mittwoch, 2. März	18:00 Uhr Passionsandacht 1 <i>Ulrich Schuster</i>	
Freitag, 4. März <i>Weltgebetstag</i>	17:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 6. März <i>Invocavit</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Ulrich Schuster</i>	☪
Mittwoch, 9. März	18:00 Uhr Passionsandacht 2 <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 13. März <i>Reminiszere</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Helmut Weber</i>	☪
Mittwoch, 16. März	18:00 Uhr Passionsandacht 3 <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 20. März <i>Okuli</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Dieter Gatzke</i>	
	11:00 Uhr Taufgottesdienst <i>Dieter Gatzke</i>	☪
Mittwoch, 23. März	18:00 Uhr Passionsandacht 4 <i>Helmut Weber</i>	
Sonntag, 27. März <i>Lätare</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (anschl. Kirchcafé, wenn die Corona-Situation es zulässt) <i>Jochen Gürtler</i>	
Mittwoch, 30. März	18:00 Uhr Passionsandacht 5 <i>Jochen Gürtler</i>	

☪ Abendmahl ☪ Taufe



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
April 2022		
Sonntag, 3. April <i>Judika</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Ulrich Schuster</i>	☪
	15:00 Uhr Goldkonfirmation (Jahrgang 1971) <i>Ulrich Schuster</i>	
Mittwoch, 6. April	18:00 Uhr Passionsandacht 6 <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 10. April <i>Palmarum</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Helmut Weber</i>	☪
	15:00 Uhr Goldkonfirmation (Jahrgang 1972) <i>Jochen Gürtler</i>	
Mittwoch, 13. April	18:00 Uhr Passionsandacht 7 <i>Helmut Weber</i>	
Donnerstag, 14. April <i>Gründonnerstag</i>	18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Ulrich Schuster</i>	☪
Freitag, 15. April <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Ulrich Schuster</i>	☪
Sonntag, 17. April <i>Ostersonntag</i>	06:15 Uhr Osternacht mit Osterfrühstück <i>Jochen Gürtler</i>	
	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Montag, 18. April <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Jochen Gürtler</i>	☪
Sonntag, 24. April <i>Quasimodogeniti</i>	10:00 Uhr Gottesdienst (anschl. Kirchcafé, wenn die Corona-Situation es zulässt) <i>Dieter Gatzke</i>	

☪ Abendmahl ☪ Taufe



Rund um die Friedenskirche

Dienstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 6. Klasse (monatl.)
- 10.00 Uhr Sprechstunde von Pfarrer Gürtler (wöchentl.)
- 15.00 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 1
- 16.00 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 2
* (2-wöchentlich, beide Gruppen im Wechsel, außer in den Ferien)

Mittwochs

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 5. Klasse (monatl.)
- 14.00 Uhr Töpferkreis wöchentl., Leitung: Dorothee Zimmermann
- 15.00 Uhr Frauenhilfe Ansprechpartnerin: Christel Müller
- 16.30 Uhr Lesekreis Leitung: Christel Demant (1. Mittwoch im Monat)
- 17.30 Uhr Bibelkreis (2. Mittwoch im Monat)
- 19.30 Uhr Chor „Laetitia Cantandi“
wöchentl., Leitung: Michael Sieprath

Donnerstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Friedensschule in der Friedenskirche (2. & 4. Donnerstag im Monat)
- 8.00 Uhr Schulgottesdienst in der Grundschule Grengracht (1x im Monat nach Absprache)
- 14.00 Uhr Handarbeitskreis (wöchentl.)
- 14.00 Uhr Kaffeekännchen (wöchentl.)
- 14.30 Uhr Rommé-Club (wöchentl.)
- 19.30 Uhr Teamertreff Leitung: Pia Andraschko



Freitags

16.00 Uhr Konfirmandenunterricht

19.30 Uhr Baesweiler Brettspiellöwen (jeden 2. Freitag im Monat)
Leitung: Tina Leupers

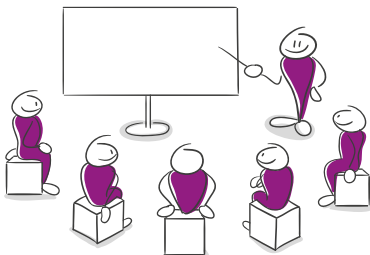
Samstags

10.30 Uhr Kinderkirche / Kindergottesdienst (monatlich)

15.00 Uhr Männerwerk Leitung: Drago Juran
Termine laut Aushang

Sonntags

15.00 Uhr Seniorentanzkreis Leitung: Annegret Ludwig
(alle 14 Tage)



Bitte achten Sie auf die
Aushänge mit aktuellen
Terminen und Informationen
für Baesweiler,
Setterich und Siersdorf!



Besuchsdienst

Nach Absprache.
Info: Karin Scheilen,
Tel. 02401-602099

Stephan-Ludwig- Roth-Chor

Jeden Montag um 20.00 Uhr
Info: Erika Fritsch,
Tel. 02401-53333

Männerrunde

Bei Skat und Gesprächen treffen wir uns alle vierzehn Tage donnerstags um 19.30 Uhr im Haus der Vereine, Bettendorfer Straße, Siersdorf.
Info: Dieter Gatzke,
Tel. 02464-1589

Boule(n)

Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr auf der Wiese an der Erlöserkirche, Info: Dieter Gatzke,
Tel. 02464-1589

Rund um das Familienzentrum

Anmeldungen im Familienzentrum!

Zumba Kurs

Dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.

Zumba Gold Kurs

Dienstags von 19.45 bis 20.45 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.

Spiel- und Bewegungs- gruppe für Kinder von 9 bis 18 Monaten

Freitags von 10.15 bis 11.45 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.



Aktion Engel

Wünsche werden wahr

Auch in diesem Jahr findet die Aktion Engel für die Gemeindebezirke Setterich und Siersdorf wieder statt.

Ab dem 1. Advent sind unsere Engelbücher mit den Wunschzetteln der Kinder fertig.

Die Engelbücher liegen in Baesweiler im Gemeindebüro Otto-Hahn-Str. 1 und im ev. Familienzentrum Hans-Böckler-Str. 1a aus.

Außerdem sind auch Mitarbeiterinnen in Siersdorf unterwegs.

Holen Sie sich einen Wunschzettel ab!

Erfüllen Sie einen Wunsch, packen Sie ein Weihnachtspäckchen und geben Sie es bis zum 14. Dezember ab.

Werden Sie ein Engel

und machen Sie den Kindern eine besondere Freude zum Weihnachtsfest.

Bei Fragen melden Sie sich im Gemeindebüro (02401/2202) oder bei Judith Jung (02464/2130).



Auszeichnung für das Familienzentrum

Engelhaus jetzt offiziell anerkannter Bewegungskindergarten mit Pluspunkt Ernährung



Das Engelhaus ist jetzt offiziell anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung.

Große Freude herrschte bei Kindern, Eltern und Mitarbeiter*innen in unserem Familienzentrum, als wir am 15. September 2021 endlich das Zertifikat „Anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung“ – ein Angebot der Landesregierung und der gesetzlichen Krankenkassen in NRW in Kooperation mit dem Landessportbund NRW – überreicht bekamen.

Mit diesem Zertifikat werden Kindergärten und Familienzentren ausgezeichnet, die sich durch besondere Konzepte rund um Bewegung und Ernährung für eine gesunde Lebenswei-

se der Kinder einsetzen. Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung, da wir damit nach außen zeigen können, wovon wir als Team überzeugt sind.

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ – unter diesem Motto will das Präventionsangebot „Anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung“ helfen, dem Übergewicht im Kindesalter frühzeitig vorzubeugen und mehr Bewegung und gesunde Ernährung spielerisch in der Lebenswelt von Kindern zu etablieren. Damit wird die Entwicklung von Kindergärten und Kindertagesstätten hin zu qualifizierten, gesundheitsorientierten Einrichtungen gefördert.



Mit unserer Durchführung des „Gartentages“ konnten wir auch Herrn Stückmann als Vertreter der gesetzlichen Krankenkassen von unserer guten und qualitativen Arbeit überzeugen. Nach einem gelungenen Abschluss durch ein „Gemüse-Theaterstück“ wurde uns das Zertifikat „Anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung“ überreicht.

Simone Wehr



Evangelisches Familienzentrum Selterich
ENGEL-HAUS



MINA & Freunde



Achtung Baustelle!!!

Neues Außengelände im Familienzentrum



Seit langem bestand bei den Verantwortlichen des Familienzentrums der Wunsch, das Außengelände zu modernisieren. Nach vielen Vorüberlegungen im Team, Befragungen der Eltern und Kinder, wie das Außengelände zukünftig aussehen soll, konnten wir mit der Firma „Gartendesign Hess“ einen Ansprechpartner finden, der auf Grund seiner jahrelangen Erfahrung alle Bereiche wie Sicherheit, Qualität und vor allem die pädagogischen Aspekte berücksichtigen kann.



Seit August wird das Außengelände schrittweise umgestaltet. Dort

entstehen neue Hügellandschaften, Kletterbereiche, Sand- und Wasserspielbereiche, es wird eine „Bobbycar“-Rennstrecke geben und eine halbrunde Sitzmöglichkeit, wo auch Theater- und Tanzaufführungen stattfinden können.

Ziel bei der Gestaltung ist, dass möglichst alle Bewegungsbereiche wie laufen, klettern, balancieren, verstecken usw. ermöglicht werden können. Ebenfalls wird das Außengelände einen U3 Spielbereich erhalten. Der bestehende Teil wird in die neuen Elemente integriert. Schön ist, dass die Kinder die tägliche Entwicklung hautnah verfolgen können und teilweise selbst mitgestalten. Da wird z.B. Sand in Schubkarren gefahren oder Steine gestapelt. Dies trägt dazu bei, dass sich alle verantwortlich fühlen. Nach der Fertigstellung der Außenanlage soll es im Frühjahr 2022 natürlich auch eine Einweihungsfeier geben.

Simone Wehr





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tropfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de
Lösung: der zweite Stern von rechts oben



„Wir brauchen eine größere Vielfalt“

Gedanken des neuen Präses der EKiR, Dr. Thorsten Latzel



Seit dem 20. März wird unsere Evangelische Kirche im Rheinland von Dr. Thorsten Latzel geleitet, der damit Nachfolger von Manfred Rekowski ist. Manfred Rekowski hatte diese Aufgabe 8 Jahre lang wahrgenommen und wurde nun in den Ruhestand verabschiedet. Thorsten Latzel ist der erste Präses, der selbst nicht aus der rheinischen Landeskirche stammt und der sich darüber freut, von außen eigene Perspektiven einbringen zu können. Mittlerweile hat Dr. Latzel dem Kirchenkreis schon einen Arbeitsbesuch abgestattet, bei dem er sich über die Flutschäden in der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Schleide-

ner Tal vor Ort informiert hat (3 von 3 Kirchen sind zerstört – zudem große Teile der Evangelischen Stiftung in Kall) und mit der Gemeinde sehr praxisnahe Wege zum Wiederaufbau entwickelt hat.

Unter dem Titel „E.K.I.R. 2030 – Wir gestalten ‚evangelisch rheinisch‘ zukunftsfähig“ (Im Internet unter diesem Namen zu finden) hat die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland ein 20-seitiges Positionspapier veröffentlicht. In einem Interview, das wir in Auszügen abdrucken, spricht Präses Dr. Thorsten Latzel über konkrete Projekte, neue Zielgruppen und Vorschläge für ungenutzte Kirchenräume.

Ulrich Schuster

Interview mit Dr. Thorsten Latzel

Auszüge aus dem Interview von Ekkehard Rüger mit Dr. Thorsten Latzel; veröffentlicht am 26.8.2021 auf der Homepage der EKiR (EKiR.de)

Herr Latzel, die Kirchenleitung hat das Positionspapier E.K.I.R. 2030 vorgelegt, das weniger zur Diskussion als zur Veränderung auffordert. Welche Vision einer zukunftsfähigen rheinischen Kirche steht dahinter?



Thorsten Latzel: Diskutieren wollen und werden wir natürlich. Es geht aber nicht darum, den x-ten Reformtext zu veröffentlichen. Wir wollen Kirche konkret zukunftsfähig gestalten. Als Evangelische Kirche im Rheinland stehen wir vor tiefgreifenden Veränderungen. Als Kirchenleitung ist uns wichtig, darauf nicht nur zu reagieren und zu sparen, sondern selbst aktiv zu gestalten. Dazu hat die Kirchenleitung nun ein Positionspapier vorgelegt. Sie sagt darin, wie wir unsere Kirche in den nächsten Jahren entwickeln wollen, und lädt andere dazu ein, mitzumachen. Auch wenn wir kleiner werden, werden wir in der Nachfolge Jesu Christi eine weltoffene Gemeinschaft nahe bei den Menschen sein. Dazu wollen wir den Kontakt zu allen Mitgliedern ausbauen, die Zusammenarbeit stärken, Chancen der Digitalisierung nutzen, vor allem junge Erwachsene einbeziehen und uns weiter intensiv miteinander und mit anderen vernetzen.

Ein Schwerpunkt ist die Mitgliederorientierung. Vorgeschlagen werden eine breit angelegte Befragung, eine Mitglieder-App und Kasual-Agenturen. Wer soll dabei die Federführung übernehmen?

Latzel: Zu den einzelnen Projekten stellen wir jetzt Gruppen zusammen, mit denen wir uns an die Umsetzung machen. Dazu laden wir jeweils Menschen ein, die hier eine besondere Kompetenz und Expertise haben. Auftraggeber dafür ist die Kirchenlei-

tung. Wer dabei jeweils die Projektleitung übernimmt und zur Steuerungsgruppe gehört, hängt vom Thema ab. Hier greifen wir auf den großen Schatz an Erfahrungen von beruflichen wie ehrenamtlichen Mitarbeitenden in unserer Kirche zurück.

Bei Umgemeindungen regt das Papier an, die Mitnahme der Kirchensteuer in die neue Gemeinde zu ermöglichen. Bedeutet das mehr Wettbewerb unter den Gemeinden?

Latzel: Es geht nicht um Wettbewerb – alle Gemeinden sind doch Teil unserer Kirche und nicht auf einem konkurrierenden Markt. Worum es geht, ist, dass wir unsere Arbeit und die kirchlichen Strukturen konsequent an den Menschen orientieren, nicht umgekehrt. Gegenwärtig ordnen wir alle Menschen einfach nach ihrem ersten Wohnsitz einer Gemeinde zu. Und wir geben ihnen keine Möglichkeit, über die Steuerung ihrer Kirchensteuer mitzuzentscheiden. Hier müssen wir umdenken. Wir wollen die Felder stärken, wo Menschen sich besonders behemtet fühlen. Und die Mitglieder sollen mehr mitgestalten können.

Was verstehen Sie unter „Mixed Economy“-Konzeptionen in jedem Kirchenkreis?

Latzel: „Mixed Economy“ ist ein fester Begriff aus der anglikanischen Kirche. Er besagt: Wir brauchen eine Mischung aus etablierten Gemeindeformen und neuen Aufbrüchen. Als rheinische Kirche haben wir mit



den Erprobungsräumen diesen Weg bereits eingeschlagen. Den wollen wir nun in den Kirchenkreisen konsequent weiterentwickeln. Auch hier gilt: Wir haben kein Erkenntnis-, sondern ein Handlungsdefizit. Mit unseren jetzigen Arbeitsweisen und Gemeindeformen erreichen wir viele Menschen sehr gut, vor allem durch die Amtshandlungen Taufe, Trauung und Beerdigung, bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden, den jungen Familien und den Älteren. Andere erreichen wir dagegen weniger. Hier brauchen wir in Regionen eine größere Vielfalt. Da kommt den Kirchenkreisen eine Schlüsselfunktion zu, um ein Konzert verschiedener abgestimmter Angebote vorzuhalten, damit wir unterschiedliche Menschen aus unterschiedlichen Milieus erreichen können.

Schon bei Ihrer Bewerbung um das Präsesamt haben Sie von den 20- bis 40-Jährigen als einer entscheidenden Zielgruppe gesprochen. Welche konkreten Ansatzpunkte bietet das Positionspapier dafür?

Latzel: Als Kirche sind uns Menschen aller Altersgruppen wichtig. Bei den 20- bis 40-Jährigen haben wir in den Gemeinden nur die größte Herausforderung, sie zu erreichen. Und es sind zugleich die Personen, die für die kommenden zwanzig, dreißig Jahre gesellschaftlich eine zentrale Rolle spielen werden, auch für die Weitergabe christlichen Glaubens in die nächste Generation. Dazu gibt es

einige konkrete Projekte: etwa Young Preaching, ein Modell, um junge Menschen auf die Kanzeln zu holen, die Einrichtung einer Ehrenamtsakademie oder die Stärkung von sogenannten Vorfeld-Organisationen wie Kitas und Schulen.

Mehr junge Menschen sollen die Möglichkeit zum Predigen bekommen – jenseits der Zurüstung für Prädikantinnen und Prädikanten?

Latzel: Ja. Wenn wir junge Erwachsene erreichen wollen, brauchen wir junge Erwachsene. Gerade in den Übergangsphasen von Schule zu Ausbildung oder Studium und dann wieder von Ausbildung oder Studium zur Berufstätigkeit gibt es Phasen, in denen wir jungen Menschen eine Mitwirkung in der Verkündigung eröffnen wollen: um sie zu fördern, um von ihnen zu lernen, um ihnen eine Heimat zu bieten und um gemeinsam mit ihnen Gemeinden weiterzuentwickeln. Diese Zielgruppe hat eigene Kommunikationsweisen und braucht ein spezifisch auf ihre Lebensphase zugeschnittenes Angebot.

Ist die Zukunft der Kirche eine ökumenische?

Latzel: Auch hier ein klares Ja. Zugleich müssen wir sagen, was wir mit Ökumene meinen. Die internationale Ökumene wird für uns als evangelische Kirche zukünftig noch wichtiger werden. Gerade auch für junge Menschen, die in einer globalisierten Welt aufgewachsen sind, sollten wir den



Reichtum unserer weltweiten Beziehungen stärker entfalten. Ein anderer Bereich der Ökumene betrifft die Beziehung zu anderen christlichen Konfessionen. Auch hier wollen und werden wir die Zusammenarbeit fördern.

Ökumenische Nutzungen kirchlicher Gebäude werden schon länger diskutiert. Die Idee „Rent a church“ geht darüber hinaus.

Latzel: Unsere Kirchen stehen zu rund 90 Prozent der Zeit da, ohne genutzt zu werden. Hier schlummert ein großes, unausgeschöpftes Potenzial. Es ist nicht sinnvoll, unsere Kirchen außer zum Sonntagsgottesdienst und vereinzelt Konzerten leer stehen zu lassen. Wir brauchen eine Plattform, um den Gemeinden eine Möglichkeit zu bieten, ihre Kirche gezielt anzubieten – für zivilgesellschaftliche Treffen, Hochzeiten, Kulturveranstaltungen oder nächtliche Kirchenführungen.

Veränderung gelingt nur, wenn viele Menschen bereit dazu sind. Was will die Kirchenleitung dazu beitragen?

Latzel: In unseren Gemeinden, bei den Kirchenmitgliedern und in unseren Mitarbeitenden gibt es viel Wunsch nach Aufbruch. Und mir begegnen in Gesprächen immer wieder viel Energie und viele gute Ideen. Das wollen wir von unserer Seite bestärken. Als Kirchenleitung ist uns wichtig, nicht darüber zu reden, was „die Kirche“ machen soll, sondern ganz konkret das anzupacken, was wir tun können. So wollen wir die vielen bestärken,

die mit uns auf dem Weg sind, und andere einladen. Dafür ist uns geistliche Zurüstung wichtig. Letztlich ist es Gott selbst, der durch seinen guten Geist Kirche gestaltet. Es ist wichtig, dass wir uns selbst davon immer wieder leiten und füllen lassen. So können wir mit einer transformativen Spiritualität auch einen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten, in der wir unsere Lebensweise ökologisch grundlegend neu ausrichten müssen. So wie es am Ende des Papiers heißt: „Wir glauben an Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, der in Christus uns zu neuen Menschen macht und in seinem Geist Grenzen überwindet. [...] Das sollte reichen, um auch selbst die Evangelische Kirche im Rheinland zu verändern.“

Redaktionelle Auswahl: Ulrich Schuster

Quellen: Pressestelle der EKiR

Das vollständige Interview kann unter „EKiR wir brauchen eine größere Vielfalt“ gegoogelt werden. Das Positionspapier kann man unter E.K.I.R. 2030 – Medienpool downloaden.



Pfarrer Harry Haller nimmt Abschied

Nach zwölf Jahren Tätigkeit in Würselen
steht nun der Ruhestand bevor



Essen gekommenen Harry Haller. Nach dem Zivildienst im Krankenhaus studierte er zunächst Religionspädagogik, schwenkte dann aber auf evangelische Theologie um. Der Einstieg ins Pfarramt erfolgte als Vikar an der Kreuzeskirche in Essen. Über einige Stationen im Rheinland, Sauerland und zuletzt im zur Rheinischen Landeskirche zählenden Teil des Saarlandes kam Harry Haller nach Würselen.

50jähriges Bestehen und Fusion in Würselen begleitet

Es gibt einen weiteren personellen Pfarrer(innen)-Abschied in der evangelischen Nachbargemeinde. Im Juni verließ Pfarrerin Petra Hartmann die Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden. Nun verabschiedete sich im Oktober Pfarrer Harry Haller. Er war die letzten zwölf Jahre in Würselen tätig.

Hallers Weg zum Theologen

Theologie, Philosophie und Literatur weckten schon früh das Interesse des in der Südpfalz geborenen, aber schon im Alter von zwei Jahren nach

Dort fand er eine damals noch eigenständige Kirchengemeinde vor. Harry Hallers erste Aufgabe war die Vorbereitung des 50-Jährigen Bestehens der Evangelischen Kirchengemeinde Würselen. Gleichzeitig sah sein Anforderungsprofil die aktive Mitwirkung an finanziell und organisatorisch unumgänglichen Fusionsprozessen vor. Sie fanden 2017 einen formellen Abschluss. Haller rückblickend: „Das alles war unbedingt nötig - und ist bis heute schwierig. Denn: Wie kann man das eher bürgerliche Würselen, das mehr landwirtschaftlich geprägte Hoengen-Broichweiden und das durch industriellen Wandel hindurch-



gegangene Alsdorf mental unter einen Hut bekommen?“

Einweihung der Orgel steht noch aus


Etwas bedauert Harry Haller: Corona machte es bisher nicht möglich, die im Vorjahr neu installierte, aus der Gnadenkirche in Setterich stammende Orgel in der Martin-Luther-Kirche

Würselen mit einem feierlichen Konzert einzuweihen. Es wäre ein schöner Abschluss seiner Amtszeit vor der Verabschiedung gewesen.

Harry Haller bleibt in Bardenberg wohnen. Gern würde er im Ruhestand in der Erwachsenenbildung aktiv werden. Vielleicht werden wir ihn also hin und wieder nochmal sehen.

Joachim Peters, Jochen Gürtler

Gottesdienst für verstorbene Kinder



*Zusammen trauern,
auch wenn Sie nur kurze Zeit
schwanger waren.*

*Zusammen trauern,
auch wenn der Abschied
schon lange her ist.*

*Zusammen trauern,
auch wenn andere finden,
dass nun genug Tränen geflossen sind.*

*Zusammen trauern,
auch wenn mittlerweile andere Kinder
geboren wurden und leben.*

*Zusammen trauern,
damit wir neue Wege finden.*

Sonntag, 12. Dezember 2021
um 16.30 Uhr in St. Andreas Setterich.

Ökumenische Gedenkfeier für jene Kinder, die unseren Lebensweg nicht teilen konnten.





Aus Datenschutzgründen werden die Taufen und Trauungen
in der Webversion nicht gezeigt.



Beerdigungen – Urnenbeisetzungen – Trauerfeiern

Aus Datenschutzgründen werden die Beerdigungen
in der Webversion nicht gezeigt.

**Aktuell keine Veröffentlichung der
Geburtstage möglich**

Am 25. Mai 2018 ist das neue Datenschutzgesetz der EU in Kraft getreten. Da wir widersprüchliche Angaben zur Veröffentlichung der Geburtstage im Gemeindebrief haben, setzen wir die Veröffentlichung bis zur endgültigen Klärung aus.





Karnevalistischer Gottesdienst

Samstag, 19. Februar 2022

um 16 Uhr

in der Friedenskirche

Otto-Hahn-Str. 1, 52499 Baesweiler

Im Anschluss



Karnevalsfeier

des Männerwerks

mit jeckem Programm,
Speisen & Getränken.

Bedingungen: 2G + Kartenvorverkauf



Evangelische Kirchengemeinde

Baesweiler - Setterich - Siersdorf

Diakonische Angebote im Kirchenkreis Aachen

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung; Wellcome (Praktische Hilfe nach der Geburt)
Beratungszentrum des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.,
Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-94950

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Evangelischen Kirche in Aachen
Vaalser Straße 349
52074 Aachen
Telefon: 0241-32047

Beratungsstelle für Suchtkranke des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.
Otto-Wels-Straße 15a
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-913340

Baesweiler Tafel e.V.
Haus Götting
Jülicher Straße 94
52499 Baesweiler
Ansprechpartner: Willi Feldeisen
Telefon: 02401-2486
Jeden Dienstag und Donnerstag.
Anmeldung von 12.45 bis 13.15 Uhr,
Ausgabe ab 13.30 Uhr

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Jülich
Aachener Straße 13a
52428 Jülich
Telefon: 02461-52655

Frauenhaus Alsdorf
Telefon: 02404-91000

Die katholischen Nachbargemeinden

Für Baesweiler:
Gemeinschaft der Gemeinden
St. Marien

Pfarrvikar Hans Peter Jeandrée
Telefon: 02401-60878463

Pater Josef Ohagen
Telefon: 02451-9323837

Für Siersdorf:
Katholische Pfarrgemeinde
Aldenhoven
Telefon: 02464-1734



Jahreslosung 2022



Mit Sicherheit das beste Bild - www.gemeindebrief.de - Grafik: Pfeifer

**Wer zu mir kommt,
den werde ich
nicht abweisen.**

JOHANNES 6,37